Nr. 228. Freitag, 5. October 1900. Jahrgang 119.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Der Justizminister hat den Bezirksrichter Alexander Ravnikar in Laas unter Belassung an seinem Dienstorte zum Landesgerichtsrath und den Gerichtsadjuncten Heinrich Sturm in Möttling zum Bezirksrichter für Idria ernannt.

Den 3. October 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXVII. und L. Stück der italienischen, das LXII. und LXIV. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 3. October (Nr. 226) wurde die Weiterverbreitung folgender Presserzeugnisse verboten:

1900. Nr. 39 «Linzer Fliegende Blätter» vom 23. September
1900. Nr. 18 «Katholische Arbeiterzeitung» vom 21. September
1900. Nr. 75 «Katholische Kirchen-Zeitung» vom 25. September
Nr. 220 «Slovenski Narod».
Nr. 220 «Slovenec» vom 26. September 1900.
Nr. 757 «Avanti» vom 25. September 1900.
Nr. 18 «Mittheilungen an die deutsche Tagespresse zur Förderung der Los von Rom-Bewegung» vom 26. Scheidings 1900.
Nr. 138 «Il Popolo» vom 25. September 1900.
Nr. 76 «Samostatnost» vom 22. September 1900.
Nr. 263 «Národní Listy» vom 23. September 1900.
Nr. 77 «Deutsche Nachrichten» vom 27. September 1900.
Nr. 73 «Volksrecht» vom 26. September 1900.
Nr. 265 «Kurjer Lwowski» vom 24. September 1900.
Nr. 77 «Il Dalmata» vom 26. September 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Die Görzer Huldigungsfeier.

Aus Görz wird der «Pol. Corr.» von einer, mit den dortigen politischen Verhältnissen vertrauten Persönlichkeit folgender Epilog zu den Kaiserfestlichkeiten gesendet:

Das Allerhöchste Handschreiben, welches in so überaus gnädigen Worten der Befriedigung und Dankbarkeit Seiner Majestät über die Görzer Jubelfeier Ausdruck verleiht, hat die gesammte Bevölkerung der gefürsteten Grafschaft mit berechtigtem Stolze erfüllt. Mit besonderer und dankbarer Genugthuung wird es namentlich begrüßt, dass es der Bevölkerung gelungen ist, den erlauchten Monarchen von der tiefen Liebe und Anhänglichkeit an seine Person zu überzeugen. Wenn irgend etwas geeignet war, die allgemeine Festfreude in diesen unvergesslichen Jubeltagen zu erhöhen, so waren es die rührenden Beweise des väterlichen Wohlwollens, das der Kaiser bei jeder sich darbietenden Gelegenheit bekundete. Das warme Interesse, welches der Monarch allen Institutionen der Hauptstadt entgegenbrachte, die gnädige Fürsorge, die der Kaiser den Abgeordneten und Landbürgermeistern gegenüber für die wirtschaftlichen und socialen Verhältnisse an den Tag legte, und endlich der lebhafte Antheil, den der Monarch an dem Ergebnisse der Arbeiten der Landesvertretung nahm, verfehlten nicht, in den Herzen der Volksvertreter dankbaren Wiederhall zu finden. Vor den Stufen des Thrones schwanden die politischen Gegensätze, verstummte der nationale Hader; und wie sich die brausenden Evviva- und Zivio-Rufe zu einem einzigen starken Jubelschrei vereinten, so einte die Liebe, Anhänglichkeit und Verehrung, das gemeinsame, tiefe Dankgefühl auch die erwählten Vertreter des Volkes zu jener erhebenden und großartigen Huldigung, deren Schauplatz Görz am verflossenen Samstag war.

Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man die gnädigen Worte, welche Seine Majestät beim Abschied an den Landeshauptmann richtete, «dass es immer so bleiben möge», dahin commentiert, dass die Harmonie, die sich anlässlich des Besuches des Kaisers so eclatant bekundete, auch auf nationalem und politischem Gebiete fortdauern möge, dass namentlich die Giunta provinciale stets ein Feld segensvoller Arbeit zum Wohle des Landes bleibe. Wie hoch der Monarch dieses Wohl stellt, beweisen ja die Worte, welche er beim Abschiede der Thätigkeit des Landtages widmete. Sie werden sicherlich richtig verstanden und voll beherzigt werden, denn nur durch die Erfüllung dieses Wunsches des Monarchen kann all seine Liebe und Güte für seine Völker vergolten werden.

Die politische Bedeutung des Kaiserbesuches wurde noch dadurch accentuiert, dass sich der Herr Ministerpräsident Dr. von Koerber im unmittelbaren Gefolge Seiner Majestät befand. Es lag nahe, dass der Cabinetschef diese Gelegenheit benützen werde, mit den maßgebenden Factoren bezüglich der politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten des Landes persönlich in Fühlung zu treten. Die leitenden politischen Persönlichkeiten beider Parteien gewannen nun den Eindruck, dass die Regierung begründeten nationalen Wünschen gerne entgegenkommt und auf das im Interesse beider Theile, und sohin des Landes selbst, gelegene harmonische Einvernehmen der beiden Nationalitäten auf wirtschaftlichem Gebiete großes Gewicht legt. Wenn, wie zu hoffen ist, dieses Einvernehmen in den Kaisertagen eine wesentliche Förderung erhalten hat, so wird man hiefür gewiss dem Premier Dank wissen.

Der Umstand, dass bei den Einladungen zu den Hofdiners mit rigorosester Genauigkeit darauf Bedacht genommen wurde, dass Italiener und Slovenen in gleicher Weise berücksichtigt werden, hat einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Nicht minder taktvoll und glücklich war die Lösung der Frage, in welcher Sprache die Anrede und die Allerhöchste Antwort beim Huldigungsacte des Landtages gehalten werden sollen. Die neutrale deutsche Sprache bildete hier den Ausweg aus einem Dilemma, das nur zu leicht einen Misston in diese erhebende Feier hätte bringen können. So darf man denn erwarten, dass der harmonische Accord, welcher in Görz so vielverheißend angeschlagen wurde, fortklingen und auch in anderen gemischtsprachigen Provinzen einen wohlthätigen Wiederhall finden werde, denn es ist neuerlich ein glänzender Beweis dafür erbracht worden, dass der Patriotismus der Völker Oesterreichs mächtiger und stärker ist, als nationale Wünsche und Aspirationen, dass die Liebe und Verehrung der Völker Oesterreichs für die geheiligte Person des Monarchen das festeste Band bilden, das sie mit der Dynastie verbindet, dass diese Gefühle der stärkste Kitt der österreichischen Erblande sind und bleiben werden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 4. October.

Der Ministerpräsident Dr. v. Koerber hat an den Freiherrn v. Malfatti, als den Obmann der Italiener im Reichsrathe, wie die «Neue Freie Presse» berichtet, ein Schreiben gerichtet, in dem auf die von den italienischen Vertretern Südtirols nach Schluss des Reichsrathes überreichten Forderungen eine ablehnende Antwort ertheilt wird. Die Regierung könne auf die Vorschläge der Italiener, die im Wesen auf eine Zweitheilung der Verwaltung und der Legislative des Landes hinauslaufen, nicht eingehen, weil sie als oberste Forderung festhalten müsse, dass die Einheit des Landes Tirol, wie sie seit Jahrhunderten besteht, nicht beeinträchtigt werde. Insoweit rein wirtschaftliche und administrative Angelegenheiten in Betracht kommen, sei es nicht ausgeschlossen, im Rahmen der bestehenden Landesverfassung Einrichtungen zu schaffen, welche den Interessen der italienischen Bewohner des Landes vollste Berücksichtigung sichern. Die Regierung müsse überhaupt der Anschauung Ausdruck geben, dass die

Feuilleton.

Zur Einführung des Gregorianischen Kalenders.

Vom Oberstlieutenant **Ritter von Amon.**

Der kaiserliche Erlass, mit welchem im Jahre 1583 der Gregorianische Kalender auch in Krain eingeführt wurde, lautet wörtlich:

«Wir Rudolff der Ander, von Gottes genaden, Erwelter Römischer Kaiser, zu allenzeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Behaim, Dalmacien, Croacien und Sclavonien ꝛc. König. Ertzherzog zu Österreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kerndten, Crain und Wirtemberg ꝛc. Graf zu Tyrol ꝛc. Entbietten allen und jeden unsern Landsäßen, Underthanen und getreuen Gaistlichen und Weltlichen, auch allen andern was Wierden Standes oder wesens, die allenthalben in unsern Ländern gesessen und wohnhafft sein, oder sich sonsten dero ortten aufhalten, Unser genad und alles guets, und geben euch Gnedigklich zuvernemen. Nach dem sich bißhero im alten Calendario so wol der Fest als auch der Jarszeit und anders halben allerley mengel befunden, derwegen dann unlangst nit allain mit unsern vorwißen sondern auch nit weniger auff ettlicher unserer als anderer Christlicher Potentaten und Herrschafften fürnemmen Mathematicorum vleißigs nachdenken und guet achten ain neues Calendarium verfaßet, und von jnen als derselben sachen verstendiger einhelliglich für guet, auch die vorberüerte mengl widerumb ab, und alles inn ain bestendige immerwerende richtighheit zu bringen für notwendig geachtet worden, und dann hierauff weiter erfolgt, daß verschinen 82 Jars solch neu Calendarium hin und wider, und nit allain in Italien, sondern andern mehr nit der geringsten Christlichen Nation Königreichen und Landen publicirt und ins werk gericht werden, Auch nun mehr bey denselben ungehindert deren zum thail underschiedlichen Religion jeblich gebraucht würdet, So werden wir gleich wol nach vor der zeit nit ungenaigt gewest, solch neu Calendarium auch unsers thails so wol im heiligen Reich Teutscher Nation, als in unsern Erb Königreichen und Landen anzustellen und zugebrauchen, jedoch damit fürnemblich der ursachen bißher inngehalten, Daß wir die sach gern zuvor auff ain durchgehende allgemaine gleichhait gerichtet, gesehen hetten. Wir befinden aber je lenger je mehr, nachdem berüertes Calendarium bey den vorbemelten maisten thails, des an heilig Reich nechst anreinenden Nationen, Potentaten und Herrschafften mit denen Teutschland so wol auch unsere Königreich und Lande ire fürnembste handthierung und Kauffmansgewerb haben, obangeregter maßen in jeblichen gebrauch kommen, daß die ungleiche haltung deßelben Calendarij in viel weg, sonderlich auch der Märkte, Wechsel und zahlungen, Rechts und Gerichtshandlungen halben vast große Confusion und unrichtigkait verursacht, also das wo es lenger in dem Stande verbleiben und im heiligen Reich auch unsern Königreich und Landen, das alt Calendarium noch ferner wie bißher gebraucht werden sollte, solche unordnungen sich von Tag zu Tag beschwerlicher erzaigen wurden. Und daßelbe umb sovil mehr das allberaith ettliche fürnemme deß Reichs Fürsten und Stendt, Gaistliche und Weltliche, das neu Calendarium in jren Fürstenthumben, Landen, Stetten und gebietten angerichtet und zweivels ohne noch andere mehr denselben nachgehen werden, daher dann ervolgt, das in denen nechst anainander gelegenen gebietten, ja wol etwan in ain Flekhen, da es underschidliche Herrschafften hatt, neben anderer beschwerlicher ungleichhait nit allein die hohe Fest, sonder auch die Sonn und gemaine Feyrtäg unterschiedlich zu merklicher zerrüttung deß gemainen wesens gehalten werden. Wann nun dem also und dann mehr berürts neu Calendarium neben dem, daß es seine rationes Mathematicas hat anderst nit dann wie oben angeregt, für guet, nützlich und notwendig khan geachtet werden, So haben wir uns dem allem nach gnedigst dahin entschloßen, solch neu Calendarium so wol als Römischer Kayser im Reich Teutscher Nation, als in unsern Königreichen und Landen zu gebrauchen, Und daßelb auff den Monat Octobris dises jetztlauffenden Jars ins werkh zu richten, der gestaldt da es nach den zehen tagen, welche von demselben Monat allermaßen, wie in den obvermelten andern Nationen, Königreichen und Landen verschines Zwayundachtzigsten Jars beschehen zunemmen und außzulaßen seindt, anfahen und von derselben zeit fürter continuiert und gebraucht werden solle. Und hierauff neben andern unsern und deß heiligen Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände, Auch euch als

Ordnung der Angelegenheiten der italienischen Bewohner des Landes wesentlich erleichtert und beschleunigt werden wird, wenn die italienischen Abgeordneten im Innsbrucker Landtag erscheinen. Unter dieser Voraussetzung könnten besondere verfassungsmäßige Vorsorgen für die italienische Minorität im Lande, welche derselben eine entsprechende Stellung im Landtage und in dessen Ausschüssen gewährleisten würden, den Gegenstand wohlwollendster Erwägung bilden.

Eine Vertrauensmänner-Versammlung der slovenischen Partei Untersteiermarks nominierte als Candidaten für die Städtegruppe Cilli den Landtagsabgeordneten Dr. Dečko, für die Landgemeinden Cilli neuerdings Ritter v. Berks, für die Landgemeinden Pettau an Stelle des Canonicus Gregorec den bisherigen Vertreter der fünften Curie, Žičkar. Für den Landgemeinden-Wahlbezirk Marburg wird der Landtagsabgeordnete Robič candidiert. Für die fünfte Curie wurde noch kein Candidat bestimmt.

Die Antwort des Kaisers Wilhelm II. auf das Telegramm des Kaisers von China findet in den Wiener diplomatischen Kreisen die freundlichste Würdigung. Man erkennt rückhaltlos an, dass die deutschen Erklärungen Festigkeit des Auftretens mit würdevoller politischer Mäßigung verknüpfen. Eine hervorragende Persönlichkeit der bezeichneten Kreise, die dem Inhalte sowie der vornehmen Sprache der Erwiderung des Kaisers Wilhelm besonders lebhaften Beifall spendete, gab der Ueberzeugung Ausdruck, dass die von ihm aufgestellten Forderungen bei keiner der betheiligten Mächte eine kritische Anfechtung erfahren können. Das jüngste Berliner Document müsse in den Augen des Beobachters, der es mit dem ganzen Verlaufe der chinesischen Krise zusammenhalte, eine Milderung derselben bedeuten. — «Daily News» schreiben: Ohne Zweifel hat die civilisierte Welt die Mannhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Würde und Wichtigkeit der Antwort des deutschen Kaisers auf das Telegramm des Kaisers von China vollauf gewürdigt. Ueber die Berechtigung der Ansichten des deutschen Kaisers kann bei den Westmächten nur eine Meinung sein. Die chinesischen Eröffnungen anzunehmen, wäre eine Selbstbethörung. Versuche, die Uebelthäter zur Rechenschaft zu ziehen, sollten unverzüglich gemacht werden. — «Daily Telegraph» sagt: Inmitten der vielen schwankenden und verwirrenden Dinge in der chinesischen Frage ragt der Brief des deutschen Kaisers als ein festes, entschlossenes und gewaltiges Document hervor. Der Brief klärt die dicke Luft, welche auf der Krisis lastete, und beweist unwiderleglich, dass, was immer andere Nationen denken oder beabsichtigen, Deutschland entschlossen ist, Rache zu nehmen für die Europa zugefügte Schmach. Es ist schwer genug, das europäische Concert in Bewegung zu bringen; aber sobald eine beherrschende Gestalt dem sittlichen Empfinden der Menschheit Ausdruck verleiht und ihr mit gezogenem Schwerte den Weg weist, wird es den Vorsichtigen und Zaghaften leichter, zu folgen. Mit Graf Waldersee in Tien-Tsin und Kaiser Wilhelm in Berlin ist Deutschland die Aufgabe zugefallen, eine thätige, durchgreifende Politik ohne Zögern und ohne Zurückweichen zu machen. Der Brief wird wahrscheinlich zu kühnerem Vorgehen anregen und die Zurückziehung der Truppen von Peking in höchstem Grade unwahrscheinlich machen.

Das «Neue Wiener Tagblatt» constatiert, dass die Annahme, es würde durch die Ankündigung der Reise des Obercommissärs von Kreta, Prinzen Georg, und den mit ihr verbundenen Zweck die kretensische Angelegenheit wieder der Discussion zugeführt werden, nicht zutreffe. Man scheine nirgends geneigt zu sein, die Angelegenheit jetzt als eine actuelle zu behandeln und den Kreis der auf der Tagesordnung stehenden politischen Fragen zu erweitern.

Ueber ein Drittel des künftigen englischen Unterhauses ist gewählt. Die gehofften liberalen Erfolge haben sich indes bisher nicht eingestellt. Freilich, sieht man den bedeutenden Vorsprung der Regierungscandidaten, so darf man nicht vergessen, dass bei den gegenwärtigen Wahlen nicht weniger als 152 Mandate von der Opposition nicht bestritten werden, so dass in diesen Fällen der einzige Mandatswerber nach englischem Gesetze ohneweiters als gewählt zu betrachten ist. Mittlerweile haben die Liberalen sieben Mandate gewonnen, während sie sechs an die Regierungspartei abgeben mussten. Die «Times» erwartet zwar keine Vergrößerung der ministeriellen Majorität, der Beweis jedoch, dass die Khaki-Stimmung allenthalben wirkt, wird sowohl durch die fast durchwegs gestiegenen Regierungsmajoritäten in den Handelscentren als den liberalen Fehlschlag beim Angriff auf London erbracht.

Tagesneuigkeiten.

— (Erzherzog Otto in Lebensgefahr.) Erzherzog Otto, der kürzlich in den Revieren von Nadworna jagte, wäre beinahe das Opfer eines Jagdabenteuers geworden. Der Erzherzog hatte sich, nur von einem Heger begleitet, auf die Pürsch in das Revier, in welchem wegen der Nähe der Karpathen zahlreiches Hochwild vorkommt, begeben. Die Jagd war ohne Zwischenfall verlaufen und hatte gute Resultate geliefert, als sich plötzlich ein Bär auf den Erzherzog stürzte. Der Erzherzog hatte nur noch Zeit, einen Schuss in die Brust des Bären abzugeben. Das schwerverwundete und deshalb umso gefährlichere Thier erhob sich und gieng auf den Erzherzog, der keinen Schuss mehr im Gewehre hatte, los. Im Augenblicke der höchsten Gefahr sprang der Heger herbei und streckte mit einem wohlgezielten Schusse den Bären nieder.

— (Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!...) Anlässlich der Katastrophen im Hafen von Hoboken sind schauerliche Details über das Benehmen der amerikanischen Schiffsleute bekannt geworden. Es wurde erzählt, dass die Amerikaner sich weigerten, Passagiere in die Rettungsboote aufzunehmen, wenn diese nicht vorher sich zu großen Zahlungen an ihre edlen Retter verpflichteten, eventuell sofort ihr Hab und Gut herschenkten. Man hat damals diese Acte wahrhaft bestialischer Habgier als specifisch amerikanisch bezeichnet und sich damit getröstet, dass in der alten Welt solche Vorfälle sich nicht ereignen könnten. Nun berichtet die «Pol. Corr.» über den Schiffbruch des der egyptischen Khedival-Linie gehörigen Schiffes «Charkisch» nächst der Insel Andros, wie folgt: «Wie man uns aus Athen schreibt, gibt sich dort eine peinliche Aufregung über das Verhalten der Mannschaft des Schiffes «Charkisch» während der Katastrophe kund. Im Momente der Gefahr haben die arabischen Matrosen, statt den Befehlen des Capitäns Sopranić, eines Dalmatiners, zu gehorchen, sich damit beschäftigt, die Passagiere zu berauben und zu misshandeln, um von ihnen Geld zu erpressen, ihnen Rettungsgürtel zu exorbitanten Preisen zu verkaufen und schließlich, als sie bereits selbst in den Rettungsbarken sich befanden, den Passagieren das Einsteigen in die Kähne zu verwehren. Ueber vierzig Passagiere fanden infolge dessen den Tod in den Wellen. Einigen Passagieren gelang es, sich durch Schwimmen zu retten, anderen wurde das glückliche Los zutheil, dass sie von den Wogen ans Land geworfen wurden. Ein kleines englisches Kriegsschiff brachte in heroischer Weise Hilfe und rettete gleichfalls mehrere Passagiere. Das Schiff «Charkisch» ist im Kampfe mit den Wellen untergegangen, und es ist so tief gesunken, dass es unmöglich erscheint, die Hebung desselben zu versuchen. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, dass das Steuerruder brach, infolge dessen der Capitän das Schiff nicht mehr lenken konnte. Gegen die Schiffsequipage wurde wegen der verübten Unthaten eine Untersuchung eingeleitet. Die Matrosen, die angeklagt sind, an denselben theilgenommen zu haben, befinden sich im Piräus in Haft.»

— (Ein anständiges Gebot.) Ein hübsches Geschichtchen, das den Vorzug der Wahrheit hat, wird aus einer kleinen Station der westphälischen Landesbahn nahe Beckum in Westphalen berichtet. Kam da ein altes Mütterchen an den Billetschalter, das zum erstenmale die Eisenbahn benützen wollte, und verlangte eine Fahrkarte, für die 40 Pfennig zu entrichten waren. Nach alter Gewohnheit verstand sich die Frau nicht dazu, gleich den geforderten Preis zu bezahlen, sondern wollte etwas abhandeln. Vergeblich suchte ihr der Schalterbeamte klar zu machen, dass die Eisenbahnverwaltung nicht mit sich handeln lasse. Sie ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und bot dem Beamten, um sich, wie sie sagte, zu einigen, schließlich 30 Pfennig. Inzwischen kam der Secundärbahnzug langsam heran, und der Beamte drängte zur Eile, doch die redselige Alte feilschte ruhig weiter. Endlich gieng der Zug wieder ab, und der Beamte erklärte der Frau, dass er nun keine Zeit mehr habe, die Unterhaltung weiterzuführen, zumal der Zug bereits fort sei. Da verließ die Frau zornig den Schalter und rief: «Sau'n Kiärl, ick heww em doch anständig buoten!»

— (Lösliches Gold.) Der «Prometheus» schreibt: Dass man Silber in eine eigenthümliche Modification überführen kann, in welcher es als Metall in Wasser löslich ist und die Eigenschaften der sogenannten colloidalen Körper zeigt, wurde durch den amerikanischen Forscher Carey Lea entdeckt. Vor einiger Zeit hat nun Zsigmond gezeigt, dass man auch Gold in derselben Form zu erhalten imstande ist. Er behandelte sehr verdünnte, mit Alkali versetzte Goldchloridlösung mit Formaldehyd und erhielt so eine rothe Lösung, aus welcher sich die übrigen Salze durch Dialysieren entfernen ließen, während die Lösung des colloidalen Goldes allmählich größere Concentration annahm und tiefer gefärbt erschien. Indessen konnten nur sehr verdünnte Lösungen von colloidalem Golde dargestellt werden, da diese Modification des Goldes in concentrierter Lösung nicht beständig ist und diese sich zunächst unter Blaufärbung, dann unter Abscheidung von pulverförmigem Golde zersetzt. Merkwürdig erschien, dass eine solche Lösung von colloidalem Golde mit Vorliebe von Schimmelpilzen aufgesucht wurde, und diese nährten sich dann direct vom colloidalen Golde, denn es zeigte sich, dass die Streifen der Pilzculturen, welche auf der Oberfläche schwammen, nach dem Absterben feine Goldstreifen zurückließen.

— (Niederlegung eines Riesenschornsteines.) Die Niederlegung eines riesigen Fabrikschornsteines im ganzen wurde kürzlich in den Werken zu Wallsend in England ausgeführt. Der Schornstein hatte eine Höhe von 81 m. Der Durchmesser an der Basis betrug 6·4 m und an der Spitze 4·3 m, und die Dicke der Mauerwand etwa 1 m. Die Untersuchung ergab, dass das Gefüge des Mauerwerkes außerordentlich fest sei. Man beschloss daher, den Schornstein nicht wie gewöhnlich einzeln abzubauen, sondern in einem Stücke und auf einmal zu fällen. Zu dem Zwecke hieb man etwa einen Meter über dem Boden tief in das Mauerwerk von zwei Seiten ein und ersetzte den leeren Raum durch Holz,

---

unsere Landsäßen und unterthanen dieser unserer Resolution, hiemit durch dise unsere Patenten gnedigist erindern, dieselbe publiciren, Und daß auch zu beßerer nachrichtung ainen abtruk deß auff die drey letzten Monat dises jetztlauffenden Jars gestellten Calendarij oder fragmenti mit affigiren und anschlagen laßen wöllen. Und gebietten darauff unsern Statthalter, Ambtsverwalter, Cantzler, Regenten und Räthen unsrer Landen, deßgleichen unsern Land Marschalken, Landes Hauptleuthen und in gemein allen nachgesetzten Obrigkaitten und Landsäßen, ernstlich und vestigklich, Daß jr zu abschneidung und verhüettung der obangeregten Confusion, Unordnung, zerrithlichkeiten, Und was darbey weitter von Tag zu Tag mit aines und deß andern Landts beschwerlichkait und nachthaill zue befahren sein würde, nicht allain euch eures thails solcher unserer gnädigisten Resolution und erjuderung gehorsamblich accomodieren und derselben gemäß hallten, Sondern auch daß solches von allen und jeden jnen untergebenen und zugethanen wirklich beschehe. Vest und steuff darob sein wollet, Alls bey vermeidung unserer schweren ungenad und straff. Es ist auch also unser ernstlicher endtlicher willen und mainung. Datum Wien den ersten tag Octobris, Anno 1500 und Dreyundachtzigsten, unserer Reiche deß Römischen im Achten, des Hungerischen im zwölfften und des Behaimischen im Neundten.

Rudolff m/p.

Der vorher bestandene römische, von Julius Cäsar eingeführte, sogenannte Julianische Kalender, den auch die Christen angenommen hatten, war über 1600 Jahre beibehalten worden. Erst Papst Gregor XIII., vom Tridentiner Concilium hiemit beauftragt, führte eine genauere Einschaltungsmethode ein, welche die Grundlage des Gregorianischen Kalenders ist, indem die Jahre, mit Ausnahme der durch vier theilbaren, keine Schaltjahre sind. Die Weglassung von zehn Tagen im October 1582 hatte den Zweck, die Frühlingsnachtgleiche wieder auf den 21. März zurückzuführen und bei demselben zu erhalten; dieselbe wurde nicht astronomisch bestimmt, sondern für dieselbe der 21. März angenommen. Der Gregorianische Kalender ward an dem in der päpstlichen Bulle festgesetzten Tage nur in Italien, Spanien und Portugal eingeführt, in Frankreich zwei Monate später, in Oesterreich, Deutschland, der Schweiz und den Niederlanden 1583, in Ungarn 1587. Die evangelischen Stände Deutschlands nahmen den Kalender erst 1700 an, wo sie elf Tage ausließen und vom 18. Februar gleich zum 1. März übergiengen. In England führte man den Kalender erst 1752 ein, indem man vom 2. auf den 14. September übergieng; das letzte Land, welches den verbesserten Kalender annahm, war Schweden. Die Russen verblieben bei dem Julianischen Kalender (alter Stil) und sind daher hinter den übrigen Europäern seit 1800 um 12 Tage zurück, die sich 1900 auf 13 vermehrt haben.

Die Heimat.

Roman von L. Ideler.

(30. Fortsetzung.)

«Und doch die Wahrheit!» bekräftigte Borras. «Er lief fort und war in wenigen Augenblicken verschwunden, und ich stand meinem Todfeinde wehrlos Auge in Auge gegenüber. Ich sehe noch heute das satanische Lächeln in dem verwilderten Gesichte, mit dem der Kerl langsam die Büchse hob und auf mich anlegte. Ich dachte an meine vielen unerzogenen Kinder, an mein geliebtes, treues Weib, und einen Augenblick wurde mir doch schwarz vor den Augen, indem ich an den Jammer zu Hause dachte, wenn man mich als Leiche bringen würde. Dann aber fasste ich mich als Mann und befahl in einem kurzen Stoßgebet angesichts des unausbleiblichen Todes meine Seele dem lieben Gott. So stirbt ein Jägersmann! ‚Mach's kurz, Halunke!' sagte ich, ohne mit der Wimper zu zucken, dem Verbrecher fest in die stechenden, schwarzen Augen sehend. O, junger Herr, eine solche Stunde vergißt sich nie!» Die Stimme des kräftigen Mannes bebte trotz aller Selbstbeherrschung.

«Wie wurden Sie gerettet?» fragte Roderich und fasste unwillkürlich mit warmem Drucke die Hand des Mannes, der neben ihm gieng und dessen Finger sich fest um die seinen schlossen. In diesem Augenblicke sprach das Herz zum Herzen.

dessen Zwischenräume mit Sägespänen und Theer ausgefüllt wurden. Zum Schlusse tränkte man die Brennstoffe in der Richtung, wohin der Schornstein sich neigen sollte, mit Paraffin. Nach diesen Vorbereitungen wurde die Holzmenge angezündet. Bereits nach sechs Minuten fiel der Schornstein, verhältnismäßig langsam, genau in der gewünschten Richtung zu Boden. Die Kosten betrugen nur die Hälfte wie beim stückweisen Abtragen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Namensfest Seiner Majestät des Kaisers.) Anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers wurde gestern um 10 Uhr vormittags in der Domkirche vom hochwürdigsten Herrn Fürstbischofe Dr. Jeglič ein Hochamt celebriert, dem Seine Excellenz Herr Landespräsident Baron Hein mit den Beamten der Landesregierung, Vertreter der staatlichen und autonomen Behörden, Directoren, Professoren und Lehrer der hiesigen Mittel- und Volksschulen und zahlreiche Andächtige beiwohnten. Für die Garnison fand zur selben Stunde in der St. Peterskirche ein Gottesdienst statt. An sämmtlichen Schulen Laibachs wurden entsprechende Feierlichkeiten veranstaltet, bei welchen der Schuljugend die Bedeutung des Tages auseinandergesetzt und zugleich auf das 70. Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers, das der Ferien wegen nicht am 18. August hatte begangen werden können, hingewiesen wurde.

— (Zur Entwässerung der Kesselthäler in Krain.) Ueber Anordnung des k. k. Ackerbauministeriums wird die Collaudierung der bewirkten Entwässerungsarbeiten in den Kesselthälern von Reifnitz und Gottschee in der Zeit vom 21. bis 24. November stattfinden, wobei als Commissionsmitglied auch der Herr k. k. Ministerialrath Anton Rossipal intervenieren wird. —o.

— (Auszeichnung.) Dem krainischen Landesmuseum wurde für die vom Assistententen Herrn Ferdinand Schulz präparierten, zur Weltausstellung nach Paris (Gruppe IX, Classe 53) abgesandten Fische der Grand prix zugesprochen. Ferner hat die Jury der genannten Ausstellung Herrn Assistenten Schulz als Mitarbeiter an der von dem Specialcomité für Forstwirtschaft und Holzhandel veranstalteten Collectivausstellung (Gruppe IX, Classe 53, Fischerei- und Wassercultur) die bronzene Medaille zuerkannt.

— (Schuldienst.) Der absolvierte Lehramts-Candidat Johann Strukelj wurde zum provisorischen Lehrer und Schulleiter an der Volksschule in Preloka, politischer Bezirk Tschernembl, bestellt. —o

— (Das Postrittgeld) wurde vom 1. October an in Krain für Extraposten und Separat-Eilfahrten mit 2 K 4 h, für Aerarialritte mit 1 K 70 h festgesetzt.

— (Von der Kunstausstellung.) Die Zahl der ausgestellten Kunstobjecte beträgt nunmehr 188 Nummern. — Uebermorgen wird die Ausstellung von etwa 200 Gästen, welche mittelst Sonderzuges aus Triest und Umgebung eintreffen, und am 14. d. M. von Steirer Slovenen besucht werden. — Der Schluss der Ausstellung erfolgt am 15. d. M.

— (Neuer Friedhof.) Wie man uns mittheilt, wurde die Herstellung eines neuen Friedhofes in St. Marein, Bezirk Laibach Umgebung, kürzlich vollendet. Die technische Collaudierung der betreffenden Baulichkeiten wird am 8. d. M. stattfinden. —o.

— (Der Werkmeister-Bezirksverein Laibach und Umgebung) hält am 6. d. M. um halb 8 Uhr abends seine Monatsversammlung ab, zu welcher alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

— (Wasserstand der Save.) Die am Pegel der Littaier Savebrücke im Monate September vorgenommenen Messungen des Wasserstandes der Save ergaben den höchsten Wasserstand am 1. September mit 35 cm und den niedrigsten am 30. September mit 16 cm oder 0. Der durchschnittliche Wasserstand betrug 24·6 cm. — Der Stand der Lufttemperatur war am höchsten am 20. September mit +16·2°C und am niedrigsten am 5. September mit +7·4°C, gemessen jedesmal um 7 Uhr morgens. —ik.

— (Prešéren-Feier in Rudolfswert.) Wie bereits kürzlich mitgetheilt, findet am 7. d. M. im «Narodni Dom» in Rudolfswert unter dem Protectorate der Frau Leopoldine Dr. Schegula eine von den Rudolfswerter Fräulein arrangierte Prešéren-Feier statt, an welcher der Verein «Dolenjsko pevsko društvo» und die Rudolfswerter Filiale der «Glasbena Matica» mitwirken werden. Das Programm wurde folgendermaßen festgestellt: 1.) Otto Zupančič: Prolog, vorgetragen von Fräulein Marica Rosina; 2.) zwei lebende Bilder; 3.) J. Svendsen: Romanze, Violinsolo mit Clavierbegleitung (letztere besorgt Frau Pipenbacher); 4. a) Camillo Mašek: «Strunam», gemischter Chor mit Tenorsolo (letzteres trägt Herr Georg Kozina vor), b) Karl Bendl: «V črnem lesu», gemischter Chor mit Baritonsolo und Clavier (Solo Herr Dr. Method Dolenc, Clavier Herr Georg Kozina); 5.) R. Schumann: «Vrt ljubavi», Duett für Sopran und Tenor (Fräulein Milka Dolenc und Herr Georg Kozina); 6. a) F. Chopin: Polonaise op. 26, b) L. v. Beethoven: «Presto agitato» aus der Sonate op. 27, am Clavier vorgetragen von Herrn Ignaz Hladnik; 7.) W. A. Mozart: Ouverture zur Oper «Entführung aus dem Serail», vorgetragen vom Salonorchester; 8.) Lustspiel «Kdor se poslednji smeje». — Beginn um ½8 Uhr abends. Eintrittspreise 2 K, 1 K 40 h, 60 h, 40 h.

— (Rindfleischpreise.) Im Monate September betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rindfleisch: in Rudolfswert 92 h, in Seisenberg 80 h, in Treffen 96 h, in Adelsberg 1 K 4 h, in Illyrisch-Feistritz 1 K 4 h, in Senosetsch 1 K 4 h, in Wippach 1 K 4 h, in Gurkfeld 1 K 12 h, in Landstraß 88 h, in Nassenfuß 88 h, in Ratschach 96 h, in St. Barthlmä 80 h, in Großdolina 80 h, in Stein 88 h, in Mannsburg 88 h, in Kragen 88 h, in Littai 96 h, in Sagor 96 h, in Weichselburg 88 h, in Oberlaibach 96 h, in Krainburg 1 K, in Bischoflack 88 h, in Neumarktl 1 K 4 h, in Loitsch 88 h, in Altenmarkt bei Laas 88 h, in Idria 88 h, in Planina 1 K, in Zirknitz 96 h, in Tschernembl 80 h, in Möttling 80 h, in Gottschee 92 h, in Reifnitz 88 h, in Großlaschitz 88 h, in St. Martin bei Littai 96 h. —o.

— (Weinlese.) Anfangs dieser Woche hat die Weinlese in der Umgebung von Rudolfswert begonnen. Die Qualität des Weines dürfte vortrefflich sein; doch werden sich einer ergiebigen Lese nur jene Weinbauer rühmen können, die ihre Weingärten, Reben und Traubenansätze unter Beobachtung der in der Zeitschrift «Dolenjske Novice» alljährlich zur Veröffentlichung gelangenden Rathschläge, sowie der Vorträge der Wanderlehrer und des technischen Leiters, betreut haben. —e—

— (Lieferungs-Ausschreibungen.) Das k. k. Handelsministerium theilt der Handels- und Gewerbekammer in Laibach mit, dass die capländischen Regierungsbahnen die Lieferung von Stiefeln und Schuhen, Maurerziegeln, System Midland & Eastern; Jeyes-Fluid und -Pulver (oder von irgend einem anderen Fluid und Pulver, das vom «Agriculturaldepartement» als Desinfectionsmittel approbiert wurde); Leder und Lederwaren, Kalk und Schmieren ausgeschrieben haben. Die Offerten sind bis 1. November 1900 an den Controller and Auditor General in Capstadt zu richten. Muster der zu liefernden Artikel und Waren, nähere Lieferungsbedingungen, Offertformularien ꝛc. sind bei den Eisenbahnmagazinen in Capstadt, Port Elisabeth und East London erhältlich. — Die k. k. Staatsbahn-Direction Villach theilt der Handels- und Gewerbekammer in Laibach mit, dass im Offertwege die Lieferung verschiedener Materialien für das Jahr 1901 ausgeschrieben wird, als: Dochte, Fackeln, Unschlittkerzen, Jutefäden, Polierhadern, Lager- und Putzwolle, Hanf, Asbest, Unschlitt, Hartfett consistentes Wagenfett, Schmierseife; diverse Walzfabrikate, als: Stabeisen, Commerzeisen, Bleche aller Art, Feder- und Werkzeugstahl; diverse Eisenwaren, als: Gewebe, Geflechte, Ketten, Muttern, Nägel, Nieten, Schrauben aller Art, Seile, Spliten, Drahtstifte, Messinggewebe, Stifte und Kupfernieten; chemische und Naturproducte, Firnisse und Lacke, Farbwaren, Chemikalien (auch Kupfervitriol für galvanische Batterien), Leim, Schmiergel ꝛc.; Posamentier- und Schnittwaren, Seilerwaren, Kautschukwaren, Lederwaren, Glaswaren, Bürstenbinderwaren. Die Offerten sind bis längstens 25. October 1900, 12 Uhr mittags, bei obiger Direction einzubringen, wo auch die näheren Bedingungen, Offertformularien und Verzeichnisse eingesehen oder gegen Einsendung des Portos bezogen werden können. Die Lieferungsausschreibung kann auch im Bureau der Handels- und Gewerbekammer in Laibach eingesehen werden.

*** (Mit dem Rettungswagen.) Gestern abends fiel die Arbeiterin Maria Porčič beim Schaukeln aus einer Schiffsschaukel und musste mit dem Rettungswagen ins Landesspital überführt werden. Sie hatte beim Schaukeln einen epileptischen Anfall erlitten und war infolgedessen aus der noch in voller Bewegung befindlichen Schaukel gestürzt.

— (Krankenbewegung im Kaiser Franz Josef-Spital in Gurkfeld.) Der Krankenstand betrug Ende August 9 männliche und 7 weibliche, zusammen 16 Personen; im Monate September wurden 5 männliche und 7 weibliche, zusammen 12 Personen aufgenommen. Die Summe der behandelten Kranken betrug somit 14 männliche und 14 weibliche, zusammen 28 Personen. Hievon wurden 7 männliche und 9 weibliche, zusammen 16 Personen als geheilt entlassen; gestorben ist ein Mann. Mit Ende September verblieben 6 männliche und 5 weibliche, zusammen 11 Kranke in der Behandlung. Die Summe aller Verpflegstage betrug 429, die durchschnittliche Verpflegsdauer für einen Kranken 15 Tage. —c.

— (Ausforschung.) Laut Note des Stadtrathes in Graz ersucht Robert Marquis de Collinz, Jahngasse Nr. 2, im Humboldhof wohnhaft, um Ausforschung seines Sohnes Louis Marquis de Collinz. Der Genannte ist von schmächtigem Körperbau, kleiner Statur, hat kastanienbraunes Haar, dunkelbraune Augen, einen Schnurbartanflug und als besonderes Kennzeichen eine Narbe über dem linken Nasenflügel in der Richtung gegen

---

Und der Forstmeister fuhr fort:

«An dem Gebüsch, in dem wir beide standen, führte wenige Schritte entfernt die Chaussee vorbei. Man konnte das weiße Pflaster durch die Bäume schimmern sehen. Und auf der Landstraße fuhr trotz der sehr frühen Morgenstunde ein Wagen, der schnell näher kam. Wir hörten beide das Rollen der Räder, und da mochte wohl der Wilddieb denken, dass die Fahrenden, sowie sie den Schuss hörten, gleich herzueilen und ihn auf frischer That als Mörder ertappen könnten. Wir wussten beide nicht, wer auf dem Wagen saß, aber es konnten leicht einige handfeste Männer sein, und jetzt zu schießen war allerdings gewagt. Resolut rief ich laut um Hilfe. Der Wagen hielt sofort. Im selben Augenblicke ließ der Kerl mit einem Fluche die Büchse sinken und verschwand im Gebüsche. Ich aber nahm die Mütze ab und dankte unserm Herrgott, der gerade in diesem Augenblicke den Wagen des Weges geschickt hatte. Die Insassen desselben waren ein paar stämmige Männer, Bauern aus einem benachbarten Dorfe, Vater und Sohn, die zum Wochenmarkte nach Angerberg fahren wollten. Die Landleute brechen dazu ja vielfach sehr früh auf. Sie kannten mich und nahmen mich sehr freundlich auf ihrem Fuhrwerke nach Angerberg mit, wo ich dem Gerichte sofort Anzeige erstattete. Gendarmen wurden ausgeschickt, und nach wenigen Tagen war der Kerl gefasst, um diesmal ins Zuchthaus gesteckt zu werden. Als ich dann nach Hause kam und meiner Frau in die Arme stürzte —» Der starke, bärtige Mann brach ab und fuhr sich mit der Hand über die Augen.

Roderich wagte mit keinem Worte diese geheiligte Erinnerung zu unterbrechen, bevor der Forstmeister wieder anhob:

«Als ich mich dann etwas gefasst und meine arme, liebe Frau, die von der Sache schon gehört, beruhigt hatte, erschien auch Zarncke, frech und unverfroren. Er drückte mir seine Freude aus, mich wohlbehalten wiederzusehen; wahrscheinlich hatte er das Gegentheil gehofft; aber er konnte mich nicht ansehen und schielte an mir vorbei, wie ein geprügelter Hund. Ich ersuchte ihn um ein Gespräch unter vier Augen und stellte ihn zur Rede. Und da gab er vor, er hätte Hilfe holen wollen, da er gewusst habe, dass der Wilderer ein sehr gefährlicher Mensch sei. Ich bitte Sie: ein kräftiger Mann, mit einem geladenen Gewehr bewaffnet, läuft fort, um Hilfe zu holen und lässt den Freund in der Todesnoth allein! Er hatte sich sichtlich in der Zeit eine schöne Rede einstudiert, seine Worte flossen wie ein Wasserfall; ich unterbrach ihn mit keiner Silbe, sondern nahm nur von der Wand die lederne Peitsche, die ich bei meinen unerzogenen Jagdhunden anwende, und zog sie langsam durch die Finger. Diese stumme Sprache musste Herr Zarncke denn doch wohl verstehen. Er brach plötzlich mitten im Satze ab, verließ das Zimmer und das Haus und ließ durch einen Boten nach einer Viertelstunde seine Sachen holen. Seitdem hat er sich nicht wieder bei mir blicken lassen. Die Peitsche hängt für ihn auch noch an derselben Stelle!» schloss der Forstmeister.

«Warum zeigten Sie aber dieses empörende Benehmen nicht in E. an?» fragte Roderich mit unwilligem Erstaunen. «Zarncke wäre cum infamia aus der Verbindung gestoßen und hätte es verdient!»

«Um seiner Familie willen that ich es nicht!» entgegnete Borras ernst. «Ich wollte seinem Vater nicht das Herz brechen. Ich kam mit meiner Frau dahin überein, wir wollten die ganze Geschichte todtschweigen. Etwas ist indes doch davon ins Publicum gedrungen, und ich werde mitunter nach Zarncke gefragt.»

«Hassenstein wusste auch davon,» bemerkte Roderich.

«Er kann nur Vermuthungen hegen, wie alle übrigen,» versetzte der Forstmeister. «Ich hätte es Ihnen auch nicht erzählt, weil Sie mir jedoch sagten, dass Sie sein Freund seien, fühle ich mich denn doch bewogen, Sie über diesen Freund aufzuklären. Meine Frau und ich haben Sie beide liebgewonnen, Hochkamp, und deshalb rathe ich Ihnen: Nehmen Sie sich vor dem Menschen inacht. Er würde auch Sie kaltlächelnd verrathen!»

«Er hat mir seelisch nie nahe gestanden, immerhin danke ich Ihnen für Ihre Warnung, Herr Forstmeister, die zu beherzigen mir nicht schwer werden wird,» antwortete Roderich. «Gut, dass ich ihn jetzt nicht mehr sehe; sein Anblick würde mir zuwider sein. Ich schicke ihn nach Dornhagen; in der Einsamkeit dort kann er kein Unheil anrichten, selbst wenn er mit den Krasneks gemeinschaftliche Sache machen sollte, was allerdings bei diesem Charakter zu erwarten steht. Mögen sie alle miteinander spionieren. Zu verbergen hatte unsere Familie nichts!» fügte er stolz hinzu.

«Sie sind harmlos wie ein Kind!» antwortete der Oberförster, ihm warm die Hand drückend. «Möchten Sie doch vor zu großen Enttäuschungen bewahrt bleiben!»

(Fortsetzung folgt.)

die Wange. Der Auszuforschende ist im Betretungsfalle in Verwahrungshaft zu nehmen, worauf der genannte Stadtrath hievon ehethunlichst zu verständigen ist. —ik.

— (Vom Apfelbaume abgestürzt.) Der 50 Jahre alte, verehelichte Grundbesitzer Simon Slapar aus Gradišče, Ortsgemeinde Kolovrat, stieg am 28. v. M. auf einen in seinem Obstgarten befindlichen Apfelbaum, um die reife Frucht zu pflücken. Plötzlich brach der Ast, auf welchem er stand, und Slapar fiel aus einer Höhe von fünf Meter so unglücklich auf den Boden, dass er das Genick und zwei Rippen brach und tagsdarauf an den erhaltenen Verletzungen starb. —ik.

— (Billichjagd.) Mit Antritt der Herbstzeit begann in Unterkrain die so beliebte, viel Unterhaltung gewährende Billichjagd. Samstag, den 29. v. M., wurden in einer Nacht allein im Jagdreviere des Herrn Gutsbesitzers Rudolf Smola in Graben bei Rudolfswert 75 der flinken Nager erlegt. Allen unseren Lesern dürfte der Vorgang bei einer solchen Jagd nicht bekannt sein. Mit Eintritt der Dunkelheit werden zahlreiche kleine, viereckige Fallen in die Erdlöcher der Billiche eingeschoben, und hierauf beginnt unter großem Lärm das Treiben der Billiche. Die erschreckten Thiere suchen ihre Rettung in der Flucht, eilen aber eben dadurch in die aufgestellten Fangvorrichtungen. —e—

— (Reifes Obst) ist ein Universalmittel zur Erhaltung der Gesundheit. Weintrauben, besonders die rothen, reinigen das Blut, Pfirsiche bekämpfen schlechte Verdauung und verdorbenen Magen. Aepfel, besonders gekochte, sind für Kinder ganz unerlässlich zur Erhaltung einer guten Verdauung. Der Saft der Paradiesäpfel übt günstigen Einfluss auf Leber und Därme aus, der Melonensaft verjagt Fieber und Nierenkrankheiten. Brombeergelée vertreibt Husten, gekochte Zwetschken sind Kranken sehr zu empfehlen und Citronensaft, in warmen Kaffee geträufelt, hilft gegen Kopfschmerz. Kurz, Obst ist eines der besten Vorbeugungs- und Heilmittel gegen viele Krankheiten.

— (Gründung eines Feuerwehrvereines.) In St. Cantian in Unterkrain ist die Gründung eines freiwilligen Feuerwehrvereines mit dem Titel «Prostovoljno gasilno društvo v Škocijanu» und mit dem Sitze in St. Cantian im Zuge. Die von Seite des Gemeindevorstehers Kopina vorgelegten Statuten haben bereits die behördliche Genehmigung erhalten. —c

*** (Diebstahl.) Im Gasthause des Franz Kramer, Unterkrainerstraße Nr. 5, wurde dem Rudolf Sadar aus Velike Pece ein goldener Ring gestohlen.

— (Cur-Liste.) In der Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn sind in der Zeit vom 12. bis 30. v. M. 118 Personen zum Curgebrauch eingetroffen.

*** (Nach Amerika) sind im Monate September von Laibach aus 73 Personen ausgewandert.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Deutsche Bühne.) Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers fand die gestrige Vorstellung bei festlicher Beleuchtung des äußeren Schauplatzes statt. Es hatte sich ein zahlreiches, distinguiertes Publicum eingefunden; u. a. waren erschienen: Seine Excellenz Landespräsident Freiherr v. Hein, Seine Excellenz Divisionscommandant FML. v. Höchsmann, Landeshauptmann v. Detela, Landesausschuss Dr. Schaffer, Landesgerichtspräsident Levičnik, Brigadier GM. De Somain, Hofrath Graf Schaffgotsch, Bürgermeister Hribar, ferner viele Honoratioren aus Civil- und Militärkreisen. Den Abend eröffneten die weihevollen Klänge des hehren Völkergebetes, der Volkshymne, welche vom Publicum stehend angehört wurde. Es folgte hierauf eine Festouverture von Suppé, die unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottlieb fein ciseliert vorgetragen wurde. Zur Aufführung gelangte die Lustspielnovität «Hofgunst» von Thilo von Trotha, der ein äußerst günstiger Erfolg beschieden war, den sie zu nicht geringem Theile der vortrefflichen Darstellung verdankte. Es wird sich noch Gelegenheit bieten, das Werk näher zu schildern, das, stellenweise außerordentlich witzig und wirksam, eine Anzahl bühnenerprobter Charaktere, gut combinierte Situationen, besonders im zweiten Acte, der den Rahmen für eine witzige Handlung und von feiner Satyre durchtränkten Dialog bildet, vorführt. Dieser zweite Act, der beste des Stückes, bietet überhaupt ein gelungen gezeichnetes Bild, mit einer boshaften Schilderung gewisser Kreise, und amüsiert vorzüglich. Die zwei folgenden Acte verflachen merklich: die Handlung wird dünner, die Situationen unmöglicher und die Pfeile aus dem Köcher des Witzes verlieren ihre scharfen Spitzen. Insbesondere erscheint die ganz unmotivierte Lösung des Liebesconflictes zwischen Prinzessin und Fürst gewaltsam herbeigezogen. Der letzte Act gewinnt wieder einigermaßen durch leuchtende Blitze witziger Einfälle, doch würden ihm einige kräftige Striche zum Vortheile gereichen. — Das Publicum hatte seine helle Freude an dem Stücke und an der Darstellung. Man muss lange in der Erinnerung zurückblättern, um auf ähnliche Erfolge zu stoßen, wie sie gestern zu verzeichnen waren. Das feine, abgetönte Zusammenspiel, der natürliche, ungekünstelte Ton aller Darsteller, die elegante, weltgewandte Haltung derselben, die hübsche Ausstattung vereinigten sich, um den großen, warmen Beifall und die ausgezeichnete Stimmung des Publicums begreiflich erscheinen zu lassen. In der Hauptrolle, einer Art Fräulein Sans Gêne, errang Fräulein Gusti Schwartz einen großen Erfolg. Die junge Dame besitzt ein auffallendes Talent, das, richtig ausgenützt, ihr eine schöne Zukunft verheißt. Zu der Frische und dem Temperament, dem hellen, frischen Ton und der Beweglichkeit der Jugend gesellt sich bereits eine schauspielerische Routine, die man sonst nur bei gereifteren Darstellerinnen findet. Fräulein Schwartz wurde durch wiederholten, lebhaften Beifall ausgezeichnet. Vortrefflich in Haltung und Maske charakterisierte Herr Kühne den Fürsten; feinkomisch mit satirischen Einzelnzügen gestaltete Herr Sodek einen Kammerherrn. Die Damen Bellau, Stein und Burg sahen hofmäßig distinguiert aus und gestalteten in gewinnender Weise im richtigen Conversationstone vornehmer Kreise ihre Rollen. Herr Werner als geckenhafter Hofjunker und Herr Weißmüller als gemüthlicher Vater waren gut am Platze. Letzterer verdient für seine sorgfältige Regie noch besonderes Lob. Herr Aman und Fräulein Bendl fanden sich mit ihren wenig dankbaren Rollen entsprechend ab. Einigen Decorationen thut Auffrischung dringend noth; das Boudoir der Hofdame im dritten Acte sah infolge der abgenützten Thüren recht dürftig aus. J.

— (Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Als nächste Vorstellung gelangt morgen Suppés Operette «Boccaccio» zur Aufführung. In der Titelrolle wird sich Frau Adele Wolf-Seletzki dem Publicum vorstellen. In den übrigen Hauptpartien sind sämmtliche Operettenkräfte in hervorragenden Partien thätig. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Operette ungestrichen aufgeführt wird. — Als nächste Vorstellung gelangt am Montag die Sensationsnovität «Zaza» zur Aufführung.

— (Theater-Einweihung in Lemberg.) Gestern vormittags wurde in Lemberg das neuerbaute polnische Nationaltheater in feierlicher Weise eingeweiht. Dem Festacte wohnten die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden bei. Abends wurde das neuerbaute Theater mit einem Festprolog von Kasprowicz, einem Lustspiele des Grafen Fredro und einer neu componierten Oper Zelenskis eröffnet.

— («Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Inhalt der 357. Lieferung (Bosnien und Hercegovina): Volksleben, von Ciro Truhelka; Illustrationen von Rudolf von Ottenfeld, Julius Túry, Ladislaus Pataky, Hugo Charlemont, Zygmunt Ajdukiewicz, Ivana Kobilca und Ewald Arndt-Ceplin.

— («Dom in svet».) Im 19. Hefte dieser illustrierten Halbmonatsschrift finden sich nebst einem Nachrufe auf den Begründer der Zeitschrift, Canonicus Doctor Franz Lampe, Beiträge in Prosa von Božidar Flegerič («Valentin Mandeljc»), Podgoričan («O, dieses Testament!»), J. Kremen («Neues Leben»), Fr. Kočan («Frau Marie») und Dr. Eugen Lampe («Der Philosoph des Decadentismus»). Durch Gedichte sind Leo Savič und Ljudmila vertreten. Im sonstigen Theile enthält das Blatt Literaturberichte und Kunstnotizen. Der illustrative Schmuck besteht aus fünf Bildern, worunter das Bild «Eine Begegnung» den Maler Gvaiz zum Urheber hat.

— (Woerls Reisebücher.) Von dieser bestbekannten Collection (Leo Woerl, Leipzig) ist soeben ein «Verzeichnis der Reisehandbücher und Städteführer» mit zahlreichen Illustrationen aus allen Welttheilen und einer Eisenbahnkarte von Mittel- und Ostdeutschland erschienen.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme
des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Namensfest Seiner Majestät des Kaisers.

Wien, 4. October. Anlässlich des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers wurden in allen Kirchen und Gotteshäusern feierliche Gottesdienste abgehalten, denen die staatlichen und städtischen Behörden, die Bürgerschaft und die Schuljugend beiwohnten. Dem Gottesdienste in der Votivkirche wohnten Erzherzog Rainer, die Generalität, die Stabs- und Oberofficiere bei. Nach dem Gottesdienste defilierten die Truppen vor dem Erzherzog. Dem Hochamt in der Stefanskirche wohnte Ministerpräsident Dr. v. Koerber mit den Ministern, der Marinecommandant Freiherr von Spaun, Statthalter Graf Kielmansegg, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, der Bürgermeister mit den Gemeinderäthen und zahlreiche hohe Beamte sowie viele Andächtige bei.

Wien, 4. October. Aus allen Theilen Oesterreich-Ungarns laufen Berichte über die festliche Begehung des Namensfestes des Kaisers durch feierliche Gottesdienste in Anwesenheit der Civil- und Militärbehörden, der Schuljugend und zahlreicher Bevölkerung ein.

Der Krieg in Südafrika.

Bloemfontein, 3. October. Am 29. September fand bei Dewetdorp ein Gefecht statt, bei welchem ein Burencommando unter Prätorius geschlagen wurde.

London, 4. October. Reuters Bureau meldet aus Johannesburg vom 2. d. M.: Die Gegend von Wittwatersrand ist noch nicht frei von Buren. Feindliche Abtheilungen streifen umher und greifen englische Patrouillen an. Am 29. September wurden zwei Soldaten in der Nähe von Boskott getödtet. Gestern ist der erste Zug mit Vorräthen hier eingetroffen.

Die Vorgänge in China.

Wien, 4. October. Das k. und k. Escadre-Commando für Ostasien meldet: Laut Admiralsbefehles vom 2. October wurde an diesem Tage in Schai-Hai-Kwam das südliche Fort durch Deutsche, Russen, Engländer, Franzosen, Italiener, Japaner und eine aus acht Mann bestehende Abtheilung der k. und k. Kriegsmarine unter dem Seecadetten Heiß besetzt. Auch der Bahnhof wurde von den Verbündeten, darunter sechs österr.-ungar. Marinesoldaten unter dem Commando des Seecadetten Aichelburg, genommen; ferner wurde das nächst dem Südfort gelegene Fort von Deutschen und 25 Mann unter Führung des Linienschiffs-Fähnrichs Maier, dann ein weiteres Fort von Engländern und Japanern und schließlich eines von Russen und eines von Franzosen besetzt.

Berlin, 4. October. Das Wolff'sche Bureau erfährt: Der Kaiser von China ließ den Mächten ein vom 25. September datiertes Edict unterbreiten, worin die Bestrafung einer Anzahl namentlich angeführter Prinzen und Großwürdenträger wegen Begünstigung der Boxer angeordnet wird. In der Voraussetzung von der Echtheit des Edictes hat die deutsche Regierung zur Durchführung des in ihrer Circularnote vom 17. September angeregten Verfahrens den Mächten weiter vorgeschlagen, sich nunmehr dahin zu einigen, die diplomatischen Vertreter in China zur Prüfung und Begutachtung folgender drei Punkte anzuweisen: 1.) Ob die im Edicte enthaltene Liste der strafbaren Personen genügend und richtig sei; 2.) ob die in Aussicht gestellten Strafen angemessen, und 3.) in welcher Weise die Ausführung der Bestrafung von den Mächten zu controlieren sei. Die bisher vorliegenden Meldungen über die Aufnahme dieses Vorschlages durch die Mächte berechtigen zur Annahme, dass sich allseitiges Einverständnis darüber ergeben werde.

Tien-Tsin, 4. October. (Reuter-Meldung.) Wie aus authentischer chinesischer Quelle gemeldet wird, entsandte die Kaiserin den höchsten Beamten des Reiches mit dem Auftrage, alle nothwendigen Anordnungen zu treffen, damit der Leiche des Gesandten Ketteler die höchsten Ehren erwiesen werden. Ferner wurde von der Kaiserin bestimmt, dass in der Hauptstadt ein würdiger Tempel zum Gedächtnisse des Ermordeten errichtet werde und dass, wenn die Leiche Tien-Tsin und die chinesischen Häfen passiert, der Oberaufseher des Handelsverkehres in Tien-Tsin sowie die höchsten Beamten der Hafenplätze ihr die höchsten Ehren erweisen sollen. Die Prinzen Tuan, Lanzi und drei andere Prinzen sowie Kanzi sind aller Ehren und ihrer Würden und Aemter verlustig erklärt worden. Tung-Fu-Siang und alle an der Boxerbewegung Betheiligten sollen auch degradiert werden.

Newyork, 4. October. (Reuter-Meldung.) Eine vom 30. v. M. datierte Depesche aus Tien-Tsin besagt: General Chaffee und der russische Befehlshaber theilten dem Feldmarschall Walderse formell die Zurückziehung ihrer Truppen aus Peking mit. Die Deutschen und Engländer lassen fortwährend Truppen nach Peking bringen. Bei der Expedition bei Paoting-Fu erwartet man, auf Widerstand zu stoßen, da dort viele Boxer sind.

Shanghai, 4. October. Hier sind mehrere kaiserliche Edicte eingelangt, durch welche die Absetzung compromittierter Würdenträger und die Ernennung von Gegnern der Boxer verfügt wird.

Constantinopel, 4. October. Nach Berichten aus Erzerum ist ein Gerent des russischen Generalconsulats von ungefähr 100 Kurden angegriffen worden. Von der Escorte des Gerenten wurden drei Mann getödtet, zwei verwundet. Der Gerent ist wohlbehalten in Erzingan eingetroffen. Der russische Botschafter Sinowjew richtete an die Pforte eine Note, in welcher er die beklagenswerten Folgen des Ungehorsams der Kurden betont und energische Maßnahmen zur Bestrafung der Schuldigen fordert. — Der nach Marseille geflohene Osman Pascha erhielt vom Yildiz-Palais eine Mittheilung, welche ihn zur Rückkehr nach Constantinopel bewegen soll.

Damast-Seiden-Robe fl. 9·—

und höher! — 12 Meter — porto- und zollfrei zugesandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger «Henneberg-Seide» für Blousen und Roben, von 45 Kreuzer bis fl. 14·65 per Meter.

Nur echt, wenn direct von mir bezog

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich**

königl. und kaiserl. Hoflieferant.

(54) 5—4

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Prévost Marcel, Eine glückliche Ehe, 2 Bde., K 7·20. — Schlichtegroll, C. F. v., Die Venuspeitsche, Bd. I., Die Hexe von Klawan, K 3 60. — Werder H., Schwertklingen, vaterländ. Roman, 3 Bde., K 14·40. — Kronheim R., Im entscheidenden Augenblicke, K —·24. — Sophar M. W., Ueber das Grab hinaus, K —·24. — Rittberg, H. v., Die Erbin vom fahrenden Volk, K —·24. — Normann, H. v., St. Georgen, K —·24. — Hellmuth, J. v., Die Perle von Florenz, K —·24. — Hellmuth, J. v, Das Feuerlicht, K —·24. — Markovics, M. v., Des Glückes Stiefkind, K —·24. — Gnevkow A., Der Familientag, K —·60. — Ortmann R., Geschworenenbank-Bergfried, K —·60. — Widdern M., Im Doctorhause, K —·60 — König E. A., Dondorf und Söhne, K 1·20. — Nollau H., Die Liebesburg, eine Strandnovelle, K 1·20. — Heigel, C. v., Die nervöse Frau, K 1·20. — Manteuffel, U. Z. v., Jone, 3 Bde., K 14·40. — Mirot L. D., Eva und ihre Töchter, aus dem Französischen, K 2·40. — Das Weib, die Liebe und dergleichen, K 1·80. — Horn Fr., Abbazia, K 1·80. — Mysing Osk., Schwertadel, 3 Bde., K 12.

Vorräthig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 4. October. Genacchio, Reisender, Mailand. — Wolf, Apotheker, Pola. — Golobič, Starčević, Greislerinnen, Agram. — Kodeli, Kfm., Karfreit. — Klasnič, Privat, s. Frau, Villach. — Melon, Reisender, Prag. — Marx, Hodmuth, Beamte der k. k. Staatsbahnen; Arleth, Oberingenieur der k. k. Staatsbahnen, Knittelfeld. — Hospodar, Sponda, Reisende, Graz. — v. Gutmansthal, Privat, Steinbrück. — Seeger, Reisender, Aussig. — v. Spinler, Ingenieur, Marburg. — Maly, Bürgermeister, s. Frau, Weißenfels. — Calombo, Papiertechniker, Pörtschach. — Bames, Reisender, Frankfurt. — Vetter, Privat, s. Frau; de Rocco, Holzhändler, Triest. — Graf Barbo, Gutsbesitzer, Kroisenbach. — Schuller, Lehrerin, St. Martin. — Koser, Notarsgattin, Nassenfuß. — Futtur, Holzhändler, s. Frau, Sittich. — Urbanek, k. k. Professor, Brünn.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

October	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
4.	2 U. N.	740·8	14·3	NO. mäßig	Regen	
	9 » Ab.	740·8	13·4	N. schwach	bewölkt	
5.	7 U. Mg.	740·8	12·4	S. mäßig	bewölkt	40·7

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 14·2°, Normale: 12·3°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtek.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 3. October. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 32 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Markt-Preis K	Markt-Preis h	Mgzs.-Preis K	Mgzs.-Preis h		Markt-Preis K	Markt-Preis h	Mgzs.-Preis K	Mgzs.-Preis h
Weizen pr. q	—	—	16	—	Butter pr. kg	1	80	—	—
Korn »	—	—	14	—	Eier pr. Stück	—	6½	—	—
Gerste »	—	—	13	—	Milch pr. Liter	—	14	—	—
Hafer »	—	—	12	60	Rindfleisch Ia pr. kg	1	24	—	—
Halbfrucht »	—	—	—	—	Kalbfleisch »	1	16	—	—
Heiden »	—	—	17	—	Schweinefleisch »	1	20	—	—
Hirse, weiß »	—	—	17	—	Schöpsenfleisch »	—	76	—	—
Kukuruz »	—	—	13	80	Hähndel pr. Stück	—	95	—	—
Erdäpfel »	—	—	4	40	Tauben »	—	40	—	—
Linsen pr. Liter	—	24	—	—	Heu pr. q	—	—	—	—
Erbsen »	—	20	—	—	Stroh » »	—	—	—	—
Fisolen »	—	15	—	—	Holz, hart., pr. Cbm.	7	50	—	—
Rindsschmalz pr. kg	1	90	—	—	— weich., »	4	80	—	—
Schweineschmalz »	1	36	—	—	Wein, roth., pr. Hktl.	—	—	—	—
Speck, frisch »	1	32	—	—	— weißer, »	—	—	—	—
— geräuchert »	1	42	—	—					

Gloria-Fußboden-Email

geruchlos, rasch trocknend und von höchstem Glanz. Fußböden mit Gloria lackiert können in drei Stunden benützt werden.

Zu haben bei **Brüder Eberl, Oelfarben-, Lack- und Firnis-Handlung, Laibach.** — Nach auswärts mit Nachnahme. (836) 8

Die ausgezeichnet wirkende

Tannochinin-Haartinctur

aus der (3562) 3

„Maria Hilf-Apotheke" des M. Leustek in Laibach

kräftigt den Haarboden und verhindert das Ausfallen der Haare.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 K.

Eisen-Somatose (eisenhaltiges Fleisch-eiweiss)

hervorragendes Kräftigungsmittel für ***Bleichsüchtige.***

(357) Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien. 18—14

Nur echt, wenn in Original-Packung.

Lattermann-Allee

Kinematograph Oeser

bleibt noch diese Woche

bis einschliesslich Sonntag, den 7. October, hier.

An Wochentagen nur eine Vorstellung um 6 Uhr abends; an Sonntagen jede Stunde, und zwar um 3, 4 und 5 Uhr nachmittags, und um 6, 7 und 8 Uhr abends.

Letztes neues Programm. (3353) 24

Preise: I. Platz 30 kr., II. Platz 20 kr., Stehplatz 10 kr.

Als Instructor

empfiehlt sich ein absolvierter Techniker mit besten Referenzen, insbesondere für darstellende Geometrie, Physik und Mathematik. Die Adresse erliegt in der Administration dieser Zeitung. (3733) 4—1

(3731) E. 2300/00 2.

Dražbeni oklic.

Na javni dražbi prodado se dne:

1.) 6. oktobra 1900, ob 9. uri dopoldne, v Prečnih ulicah h. št. 2, hišna oprava;

2.) 6. oktobra 1900, ob 9. uri dopoldne, v Jenkovih ulicah h. št. 4, hišna oprava;

3.) 8. oktobra 1900, ob 9. uri dopoldne, v Streliških ulicah h. št. 29, živina, različni les, eno kolo (bicikelj), ena železna blagajna, vozovi;

4.) 8. oktobra 1900, ob 9. uri dopoldne, v Gradišču h. št. 15, hišna oprava;

5.) 9. oktobra 1900, ob 9. uri dopoldne, na Emonski cesti h. št. 10, hišna oprava;

6.) 9. oktobra 1900, ob 9. uri dopoldne, v Špitalskih ulicah h. št. 7, ena lesena baraka in v Kolodvorski ulici h. št. 24 hišna oprava in klavir;

7.) 10. oktobra 1900, ob 9. uri dopoldne, v Trnovski vojašnici, šivalni stroj, hišna oprava, en voz;

8.) 11. oktobra 1900, ob 9. uri dopoldne, v Streliških ulicah h. št. 20, živina, en voz, različne kože.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, dne 4. oktobra 1900.

Course an der Wiener Börse vom 4. October 1900.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämmtlicher Actien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

	Geld	Ware
Allgemeine Staatsschuld.		
Einheitl. Rente in Noten Mai-November p. C. 4·2%	96·95	97·15
in Not. Febr.-Aug. pr. C. 4·2%	96·85	97·05
„ Silb. Jän.-Juli pr. C. 4·2%	96·70	96·90
„ „ April-Oct. pr. C. 4·2%	96·75	96·95
1854er Staatslose 250 fl. 3·2%	170·—	172·—
1860er „ 500 fl. 4%	131·60	132·60
1860er „ 100 fl. 5%	161·—	163·50
1864er „ 100 fl.	195·50	196·50
dto. „ 50 fl.	195·50	196·50
Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5%	299·—	301·—
Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.		
Oesterr. Goldrente, stfr., 100 fl., per Cassa 4%	114·80	115·—
dto. Rente in Kronenwähr., stfr., per Cassa 4%	97·20	97·40
dto. dto. dto. per Ultimo 4%	97·20	97·40
Oesterr. Investitions-Rente, stfr., per Cassa 3½%	82·40	82·60
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen 4%	111·75	112·—
Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.) 5¼%	116·75	117·50
Rudolfsbahn in Kronenwähr. steuerfrei (div. St.) 4%	93·40	94·40
Vorarlbergbahn in Kronenwähr. steuerfr., 400 Kr. 4%	93·80	94·40
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Actien.		
Elisabethbahn 200 fl. CM. 5¾% von 200 fl.	487·—	491·—
dto. Linz-Budw. 200 fl. ö. W. S. 5¼%	435·—	437·—
dto. Salzb.-Tir. 200 fl. ö. W. S. 5%	419·—	420·—
Gal. Karl-Ludw.-B. 200 fl. CM. 5% von 200 fl.	422·50	424·—

	Geld	Ware
Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.		
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. 4% ab 10%	111·75	—·—
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 4%	115·50	116·20
Franz Josef-B., Em. 1884, (div. St.) Silb., 4%	95·60	96·40
Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (div. St.) Silb. 4%	93·75	94·25
Vorarlberger Bahn, Em. 1884, (div. St.) Silb., 4%	95·—	—·—
Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.		
4% ung. Goldrente per Casse	113·80	114·—
dto. dto. per Ultimo	113·80	114·—
4% dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa	90·65	90·85
4% dto. dto. dto. per Ultimo	90·65	90·85
Ung. St.-Eis.-Anl. Gold 100 fl.	120·50	121·20
dto. dto. Silber 100 fl.	97·60	98·60
dto. Staats-Oblig. (Ung. Ostb.) v. J. 1876	116·50	117·50
dto. Schankregal-Ablös.-Oblig.	98·10	99·—
dto. Präm.-A. à 100 fl. = 200 Kr.	163·15	164·15
dto. dto. à 50 fl. = 200 Kr.	163·15	164·15
Theiß-Reg.-Lose 4%	138·—	140·—
4% ungar. Grundentl.-Oblig.	89·60	90·50
4% kroat. und slavon. detto	93·—	93·70
Andere öffentl. Anlehen.		
5% Donau-Reg.-Anleihe 1878	107·—	108·—
Anlehen der Stadt Görz	—·—	—·—
Anlehen d. Stadt Wien	102·30	103·30
dto. dto. (Silber od. Gold)	122·50	123·50
dto. dto. (1894)	92·75	93·75
dto. dto. (1898)	93·—	93·80
Börsebau-Anlehen, verlosb. 5%	100·—	100·50
4% Krainer Landes-Anlehen	97·50	—·—

	Geld	Ware
Pfandbriefe etc.		
Boder. allg. öst. in 50 J. verl. 4%	94·—	95·—
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	96·60	97·10
Oest.-ung. Bank 40½jähr. verl. 4%	97·75	98·75
dto. dto. 50jähr. verl. 4%	97·75	98·75
Sparcasse, 1. öst., 60 J., verl. 4%	98·25	99·25
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	97·60	98·40
Oesterr. Nordwestbahn	104·60	105·40
Staatsbahn	403·—	—·—
Südbahn à 3% verz. Jänn.-Juli	318·—	319·—
dto. à 5%	119·50	120·—
Ung.-galiz. Bahn	108·40	104·—
4% Unterkrainer Bahnen	99·50	100·—
Diverse Lose (per Stück). Verzinsliche Lose.		
3% Bodencredit-Lose Em. 1880	238·75	240·75
3% „ „ Em. 1889	233·25	234·25
4% Donau-Dampfsch. 100 fl.	340·—	360·—
5% Donau-Regul.-Lose	253·50	255·50
Unverzinsliche Lose.		
Budap.-Basilica (Dombau) 5 fl.	12·80	13·80
Creditlose 100 fl.	390·—	391·—
Clary-Lose 40 fl. CM.	126·—	128·—
Ofener Lose 40 fl.	126·50	128·50
Palffy-Lose 40 fl. CM.	128·—	129·—
Rothen Kreuz, Oest. Ges. v., 10 fl.	42·25	43·25
„ „ ung. „ „ 5 fl.	20·50	21·50
Rudolph-Lose 10 fl.	58·—	60·—
Salm-Lose 40 fl.	170·—	173·—
St.-Genois-Lose 40 fl.	195·—	197·—
Waldstein-Lose 20 fl.	—·—	—·—
Gewinstsch. d. 3% Pr.-Schuldv. d. Bodencreditanst., Em. 1889	50·—	52·—
Laibacher Lose	49·—	51·—

	Geld	Ware
Actien. Transport-Unternehmungen.		
Aussig-Tepl. Eisenb. 500 fl.	2980·	2990·
Bau- u. Betriebs-Ges. f. städt. Straßenb. in Wien lit. A	273·—	275·—
dto. dto. dto. lit. B	270·—	272·—
Böhm. Nordbahn 150 fl.	416·—	421·—
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	3055·	3060·
dto. dto. (lit. B) 200 fl.	1083·	1086
Donau-Dampfschiffahrts-Ges. Oesterr., 500 fl. CM.	767·—	771·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 400 Kr.	580·—	590·—
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	6030·	6040·
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S.	528·75	529·75
Lloyd, Oest., Triest, 500 fl. CM.	780·—	788·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. S.	449·50	450·50
dto. dto. (lit. B) 200 fl. S.	461·50	462·50
Prag-Duxer Eisenb. 100 fl. abgst.	177·50	179·—
Staatseisenbahn 200 fl. S.	663·25	664·25
Südbahn 200 fl. S.	108·50	109·50
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	369·25	370·—
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl.	197·—	198·—
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	406·—	410·—
Ung.-Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	412·—	415·—
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	—·—	—·—
Banken.		
Anglo-Oest. Bank 120 fl.	273·—	274·—
Bankverein, Wiener, 200 fl.	482·—	484·—
Boder.-Anst., Oest., 200 fl. S.	860·—	870·—
Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	—·—	—·—
dto. dto. per Ultimo	655·—	656·—
Creditbank, Allg. ung., 200 fl.	663·—	664·—
Depositenbank, Allg., 200 fl.	414·50	415·50
Escompte-Ges., Ndröst., 500 fl.	1404·	1414·
Giro- u. Cassenv., Wiener, 200 fl.	480·—	485·—
Hypothekb., Oest., 200 fl. 30% E.	197·50	198·—

	Geld	Ware
Länderbank, Oest., 200 fl.	412·50	413·50
Oesterr.-ungar. Bank, 600 fl.	1700	1708
Unionbank 200 fl.	541·—	542·—
Verkehrsbank, Allg., 140 fl.	320·—	323·—
Industrie-Unternehmungen.		
Baugesf., Allg. öst., 100 fl.	147·—	150·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	198·—	200·—
Eisenbahnw.-Leihg., Erste, 100 fl.	337·—	338·—
„Elbemühl", Papierf. u. V.-G.	185·—	188·—
Liesinger Brauerei 100 fl.	302·—	304·—
Montan-Gesellsch., Oest.-alpine	460·25	461·25
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	1785·	1795·
Salgo-Tarj. Steinkohlen 100 fl.	637·—	642·—
„Schlöglmühl", Papierf. 200 fl.	282·—	300·—
„Steyrerm.", Papierf. u. V.-G.	329·—	331·—
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	478·—	481·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	318·—	322·—
Waggon-Leihanst., Allg., in Pest, 400 Kr.	1040·	1065·
Wr. Baugesellschaft 100 fl.	146·—	150·—
Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	658·—	662·—
Devisen. Kurze Sichten.		
Amsterdam	200·20	200·45
Deutsche Plätze	118·30	118·50
London	242·05	242·25
Paris	96·25	96·35
St. Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	11·47	11·51
20-Francs-Stücke	19·27	19·29
Deutsche Reichsbanknoten	118·30	118·50
Italienische Banknoten	90·40	90·60
Rubel-Noten	2·55¼	2·56¼

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien, Losen etc., Devisen und Valuten. Los-Versicherung.

J. C. Mayer

Bank- und Wechsler-Geschäft

Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei.

Verzinsung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Giro-Conto.

(3720) 3—1 Z. 880 B. Sch. R.

Concurs-Ausschreibung.

An der einclassigen Volksschule in Radovica kommt die Lehrer- und Leiterstelle mit den gesetzlich normierten Bezügen und dem Genusse einer Naturalwohnung zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung.

Die Gesuche sind

bis 25. October l. J.

beim k. k. Bezirksschulrath in Tschernembl einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Tschernembl am 1sten October 1900.

(3721) 3—1 Z. 874 B. Sch. R.

Concurs-Ausschreibung.

An der einclassigen Volksschule zu Grüble kommt die Lehrer- und Leiterstelle mit den gesetzlichen Bezügen und dem Genusse einer Naturalwohnung zur definitiven, eventuell provisorischen Besetzung.

Die Gesuche sind

bis 25. October l. J.

beim k. k. Bezirksschulrath in Tschernembl einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Tschernembl am 1sten October 1900.

(3714) 3—1 Präs. 2319 16/00.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung des im Jahre 1901 für das hiesige landesgerichtliche Gefangenhaus und für die Arreste des k. k. Bezirksgerichtes in Laibach benöthigten

Lagerstrohes, Petroleums, der Waschseife, des Klauenfettes oder der Rohvaseline

wird am

31. October 1900,

vormittags 11 Uhr, im landesgerichtlichen Gefangenhause, Chrongasse Nr. 15, I. Stock, Zimmer Nr. 1, eine Minuendo-Licitation abgehalten, zu welcher Lieferungslustige eingeladen werden.

Laibach, 1. October 1900.

(3692) 3—2 Nr. 1227 B. Sch. R.

Concurs-Ausschreibung.

Die erledigte Lehrer- und Leiterstelle an der einclassigen Volksschule in St. Cantian mit den systemmäßigen Bezügen ist definitiv, eventuell provisorisch wieder zu besetzen.

Die gehörig instruierten Bewerbungsgesuche sind im vorgeschriebenen Wege

bis zum 14. October 1900

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Umgebung Laibach am 28. September 1900.

(3669) 3—3 Z. 1401 B. Sch. R.

Lehrstelle.

An der dreiclassigen Volksschule in Grafenbrunn gelangt eine Lehrstelle mit den gesetzmäßigen Bezügen zur definitiven, beziehungsweise provisorischen Besetzung.

Die Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege

bis 15. October 1900

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Adelsberg am 28sten September 1900.

(3653) 3—3 Z. 828.

Lehrstelle.

An der vierclassigen Volksschule zu St. Veit bei Sittich kommt eine Lehrstelle mit den normalmäßigen Bezügen zur definitiven, eventuell zur provisorischen Besetzung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis 12. October 1900

hieramts einbringen.

K. k. Bezirksschulrath Littai am 27. September 1900.

(3660) 3—2 Z. 1230 B. Sch. R.

Concurs-Ausschreibung.

An der dreiclassigen Volksschule zu Sanct Marein ist die Stelle des Oberlehrers, eventuell im Vorrückungsfalle auch die zweite Lehrstelle mit den systemmäßigen Bezügen definitiv zu besetzen. Die gehörig instruierten Bewerbungsgesuche sind im Dienstwege

bis 15. October 1900

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Umgebung Laibach, am 28. September 1900.

(3679) 3—3 Z. 1240 B. Sch. R.

Lehrstelle.

An der vierclassigen Volksschule in Landstraß gelangt die zweite Lehrstelle mit dem gesetzlichen Gehalte zur definitiven oder provisorischen Besetzung.

Mit dieser Lehrstelle ist auch die Besorgung des Unterrichtes an der Excurrendoschule in Scherendorf mit der jährlichen Remuneration von 400 Kronen verbunden.

Berücksichtiget werden nur männliche Bewerber.

Gehörig instruierte Gesuche um diese Lehrstelle sind im vorgeschriebenen Dienstwege

bis 12. October 1900

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Gurkfeld am 28sten September 1900.

Vorzüglicher Ersatz für die so theueren Mandeln

sind (3732)

Cocosnüsse

fein geraspelt.

Kilo à 60 kr.

erhältlich im Spezereiwaren-Geschäfte

Edmund Kavčič

Prešerengasse, gegenüb. d. Hauptpost.

(3707) C. 188/00 1.

Oklic.

Zoper Lorenca Mekinda, sedaj v Ameriki, sicer iz Vrha, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Loži po Francetu Antončič iz Vrha tožba zaradi 215 K. Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno razpravo

na 13. oktobra t. l.,

dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišču.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika gospod Gregor Lah v Loži. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Loži, odd. I, dne 29. septembra 1900.

(3704) S 3/99 185.

Kundmachung.

Im Concurse des Handelsmannes Bartol Sbil von Nassenfuß hat der Masseverwalter den Abschlagsvertheilungs-, bezw. Schlussvertheilungsentwurf über die Vertheilung der Concursmasse vorgelegt.

Alle Concursgläubiger, die bisher Forderungen angemeldet haben, können von dem Vertheilungsentwurfe beim Concurscommissär oder Masseverwalter Einsicht und Abschrift nehmen und ihre allfälligen Erinnerungen dagegen

bis 15. October 1900

mündlich oder schriftlich beim Concurscommissär einbringen und bei der zur Verhandlung darüber, ob der Anbot für die bisher nicht eingebrachten Forderungen von 61 K anzunehmen ist und zur Feststellung der Vertheilung auf den

20. October 1900,

vormittags Schlag 10 Uhr, bei diesem k. k. Bezirksgerichte anberaumten Tagsatzung zu erscheinen.

Im Falle keiner Einwendungen wird der Anbot für die Forderungen angenommen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassenfuß am 30. September 1900.

Der k. k. Concurscommissär: Starič.

(3727) C. 472/00 1.

Oklic.

Zoper Antona Krebeljna, posestnika iz Ostrožnegabrda št. 24, v Ameriki odsotnega, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Postojni po Antonu Nadoh, posestnik od tam, tožba zaradi priznanja lastninske pravice in dovoljenja odpisa dveh parcel s pr. Na podstavi tožbe de praes. 27. septembra 1900, opr. št. C. 472/00/1, se je določil narok

na 9. oktobra 1900,

dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišču.

V obrambo pravic toženega se postavlja za skrbnika Jože Medved iz Ostrožnegabrda. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se on ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Postojni, odd. II, dne 27. septembra 1900.

Stets vorräthig:

Neueste Auflage von

Katharina Prato

Die süddeutsche Küche

Preis eleg. geb. K 6·—

bei (3441) 20

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bambergs Buchhandlung

Laibach, Congressplatz 2.

Samostojna (3711) 2—2

prodajalka

za špecerijsko trgovino se **takoj** vsprejme pri **Ivanu Jeleno-u v Tržiči**, Gorenjsko

Feinste

Alpen-Theebutter

vortreffliche

Kochbutter

und

Oberkrainer Natur-Rindschmalz

empfiehlt stets frisch (3604) 9

Edmund Kavčič

Laibach, Prešerengasse, gegenüb. d. Hauptpost.

Schöne Wohnung

im Hause **Nr. 14 in Gradišče**, I. Stock, mit vier Zimmern und Zugehör, sogleich oder für den nächsten Uebersiedlungstermin, und ebenda (3305) 9

ein grosser Weinkeller

zu vermieten.

Neuestes in

Reform-Mieder

kurze Façon, bekannt bestes

Wiener Fabrikat

billigst bei (887) 104—61

Alois Perschè

Domplatz 22.

K. k. österr. Staatsbahnen.

K. k. Staatsbahn-Direction in Villach.

Auszug aus dem Fahrplane

giltig vom 1. October 1900.

Abfahrt von Laibach (S. B.): Richtung über Tarvis. Um 12 Uhr 5 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Selzthal nach Aussee, Salzburg; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, nach Wien über Amstetten. — Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Wien; über Selzthal nach Salzburg, Innsbruck; über Amstetten nach Wien. Im October und April an Sonn- und Feiertagen nach Linz. — Um 11 Uhr 51 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, Selzthal, Wien. — Um 4 Uhr 6 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Klein-Reifling nach Salzburg, Lend-Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Eger, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig, Wien über Amstetten. — Um 6 Uhr 54 Min. früh, um 1 Uhr 6 Min. nachm. und um 6 Uhr 55 Min. abends. (2684) 16—13

Ankunft in Laibach (S. B.): Richtung von Tarvis. Um 5 Uhr 15 Min. früh: Personenzug aus Wien über Amstetten, Leipzig, Prag, Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Villach, Franzensfeste. — Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug aus Wien über Amstetten, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Paris, Genf, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Lend-Gastein, Leoben, Klagenfurt, Hermagor, Pontafel. — Um 4 Uhr 38 Min. nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Selzthal, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Pontafel. Im October und April an Sonn- und Feiertagen von Linz. — Richtung von Rudolfswert und Gottschee. Personenzüge: Um 8 Uhr 21 Min. früh, um 2 Uhr 32 Min. nachm. und um 8 Uhr 48 Min. abends.

Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof). Nach Stein: Um 7 Uhr 28 Min. früh, um 2 Uhr 6 Min. vorm., um 6 Uhr 50 Min. abends und um 10 Uhr 25 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen im October.

Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof). Von Stein: Um 6 Uhr 49 Min. früh, um 11 Uhr 6 Min. vorm., um 6 Uhr 10 Min. abends und um 9 Uhr 55 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen im October.

(3687) 4

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.